Blickpunkt Hoffnung

Fazenda da Esperança

www.fazenda.de Juni/Juli 10

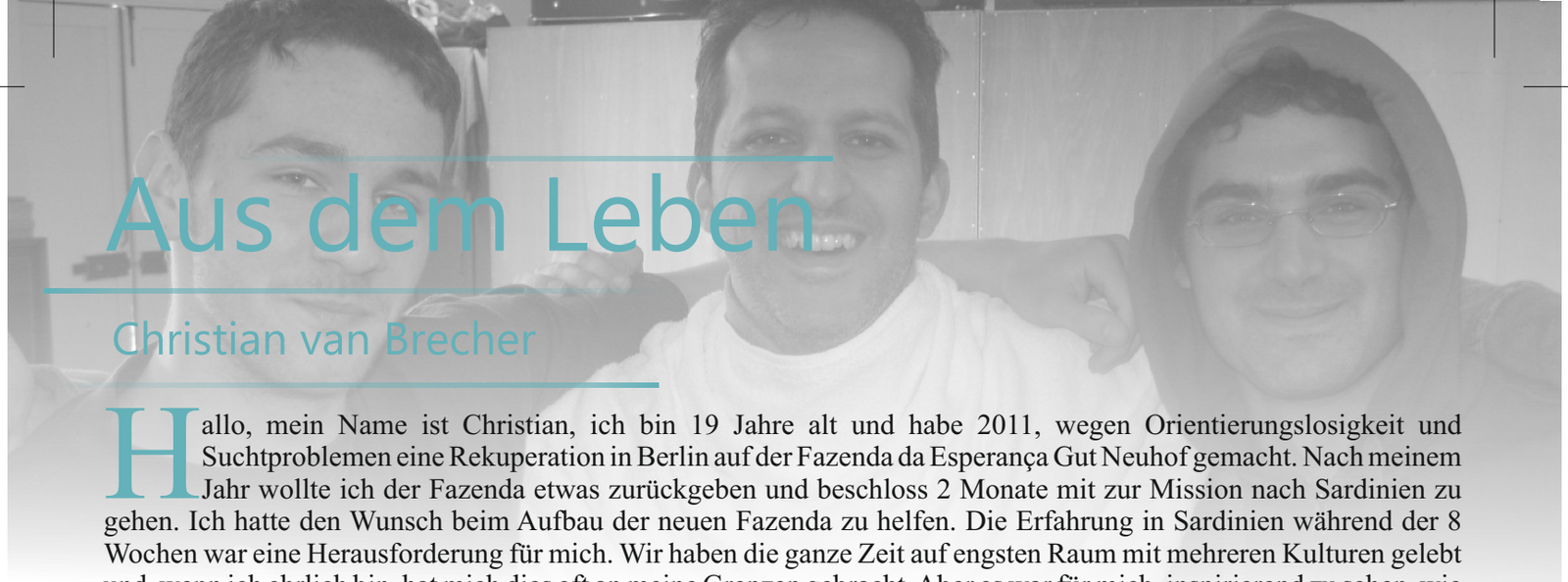
Wer Gemeinschaft lebt, erfährt Freude!

„Und die Abenteuer Gottes gehen weiter…"

Mission der ersten Fazenda in Italien

Dom Luigi, Priester der Diözese Ozieri im Norden der italienischen Insel Sardinien bewegt seit jeher der Wunsch, dass das Evangelium bei denen ankommen möge, die am Rand der Gesellschaft stehen, vor allem bei den Jugendlichen, die Hoffnung suchen. Vor gut 8 Jahren lernte Dom Luigi die Arbeit der Fazenda in Brasilien kennen und bat unsere Gründer: *„Kommt nach Sardinien, hier braucht es genauso einen Ort der Hoffnung."* Viel Zeit verging, doch als im Jahr 2007 Dom Luigi mit Frei Hans Stapel und Nelson Giovanelli, den Gründern der Fazenda das verlassene Dörfchen (ital. = „Villaggio") der großen Elektrogesellschaft ENEL an einem riesengroßen Stausee besuchte war allen klar: an diesem Ort ‚muss' eine Fazenda da Esperança entstehen. Und was keiner geahnt hatte, dieses ‚Villaggio Coghinas' bestehend aus 24 Häusern, einer Schule, einem großen Saal und einem Haupthaus mit Küche und Speisesaal wurde tatsächlich mit 70ha Land der Fazenda geschenkt. Bischof Sergio Pinto hatte bereits in all den Jahren Dom Luigi unterstützt, etwas für Jugendliche zu machen und gab der Initiative seinen Segen. Er sagte, dass die heutige Krise nicht wirtschaftlicher oder politischer Natur ist, sondern, dass der Mensch sich verloren hat. Die Würde des Menschen wird ihm nicht durch Geld, Macht, durch eine Rolle, die er findet zurückgegeben, sondern dadurch, dass der Mensch sein wahres Sein entdeckt. ‚Nur wer sich geliebt fühlt, kann ebenfalls lieben', so Bischof Sergio. Bald fanden sich Freiwillige, Frauen und Männer, die bereit waren anzupacken, mitzudenken, aufzubauen, weil sie ahnten, dass hier Gott am Werk ist.

So kam es, dass am Sonntag, 3. März 2013 acht „Missionare" der Fazenda da Esperança aus Argentinien, Deutschland und Brasilien zusammen mit zwei Mitstreitern aus Sardinien in das notdürftig hergerichtete Kino vom ‚Villaggio' einzogen. In großer Einfachheit und mit viel Liebe machten sie sich ans Werk und begann ihre Mission. Doch was ist das, was die Fazenda als ‚Mission' bezeichnet? Es geht neben dem äußeren Aufbau, der wichtig ist und den ersten italienischen Rekuperanten ein Zuhause geben soll, vor allem um den inneren Aufbau. Eine Fazenda ist nämlich dort, wo Jesus inmitten von 2 oder 3 Menschen durch seine gegenseitige Liebe gegenwärtig ist (vgl. Mt 18,20). Das ist das Entscheidende und prägt alles Tun: der Aufbau der Häuser, das Zubereiten einer Mahlzeit, der Besuch in Pfarreien wo über die Fazenda informiert wird, das Gespräch mit den Journalisten bis hin zu den Begegnungen mit den Nachbarn. Mitte April kam eine weitere Gruppe von Missionaren aus Brasilien mit einem Visum für ein Jahr. Sie werden die ersten italienischen Drogenabhängigen aufnehmen und sie ins neue Leben begleiten. Mit einem Tag der offenen Tür am 1. Mai, so eine Freiwillige, ist die Fazenda in Italien „Wirklichkeit" geworden und die fast 400 Gäste bezeugten dies!



Aus dem Leben

Christian van Brecher

Hallo, mein Name ist Christian, ich bin 19 Jahre alt und habe 2011, wegen Orientierungslosigkeit und Suchtproblemen eine Rekuperation in Berlin auf der Fazenda da Esperança Gut Neuhof gemacht. Nach meinem Jahr wollte ich der Fazenda etwas zurückgeben und beschloss 2 Monate mit zur Mission nach Sardinien zu gehen. Ich hatte den Wunsch beim Aufbau der neuen Fazenda zu helfen. Die Erfahrung in Sardinien während der 8 Wochen war eine Herausforderung für mich. Wir haben die ganze Zeit auf engsten Raum mit mehreren Kulturen gelebt und, wenn ich ehrlich bin, hat mich dies oft an meine Grenzen gebracht. Aber es war für mich, inspirierend zu sehen, wie Einheit und Aufbau, gefördert werden, wenn jeder bereit ist, jeden Tag und jeden Menschen anzunehmen und ständig versucht in der Liebe zu bleiben. Für mich war es eine wichtige Erfahrung, in der ich das Leben der Rekuperation, auf eine neue Situation anwenden konnte und noch einmal gemerkt habe, auf welche Dinge es ankommt, wenn man in einer Familie oder sonst einer Gemeinschaft einen aufmerksamen und offenen Umgang miteinander anstreben will. Dies wird mir auch helfen, meine nächsten Schritte zu gestalten, meinen Schulabschluss nachzuholen und ein Studium oder eine Berufsausbildung zu planen.

„Ein Tabernakel aus Stein und lebendige Steine…"

Ein großes Geschenk machten uns die Dominikanerinnen in Calghari, die uns einen Tabernakel aus wunderschönem Granit Stein schenken wollten. Als wir uns am Morgen den Tabernakel allerdings angeschauten und dazu die Granitsäule, wurde uns schnell klar, dass wir es alleine nicht schaffen würden ihn zu bewegen. Wir bräuchten Hilfe! Ohne weitere kräftige Männer ist das unmöglich! Erst am Abend, als es an unsere Abfahrt ging, fanden wir die Hilfe, die uns der liebe Gott mit einem „Schmunzeln" vorbereitet hatte. Wir machten uns auf die Suche im nah gelegenen Park. Und wir wurden fündig! Sechs junge Kerle waren gerade dabei sich einen Joint zu drehen, zwei saßen unterm Baum, die anderen vier im Baum. Lange Haare, dunkle Klamotten, etc. Emerson, ein brasilianischer Priester ging auf sie zu und stellte sich ihnen vor: „Hallo, ich bin ein brasilianischer Priester, ich bin ziemlich schwach, ich bräuchte eure Hilfe." … „Da im Kloster ist ein Tabernakel und noch ein anderer Priester aus Deutschland, und eine Schwester, aber wir schaffen das nicht allein. Könnte ihr vielleicht warten, den Joint zu rauchen und uns erst zu helfen?" Eine ziemlich skurrile Szene! Als Emerson mit den 6 Jungs ankam und wir den Tabernakel samt Granitsäule in unser Auto eingeladen hatten, war die Freude groß. Jeder bekam noch ein Geschenk: einen Rosenkranz! Emerson sagte: „Geld können wir euch nicht geben, weil wir keines haben, aber diesen Rosenkranz haben ehemalige Drogenabhängige in Brasilien gemacht, …" Nach dem Abschiedsfoto machten wir uns auf den Heimweg und waren glücklich über die Fügung: Was uns Priestern allein nicht gelang, hat geklappt mit den Jungs aus dem Park und wer hätte besser den Tabernakel für die kleine Hauskapelle der zukünftigen Fazenda einladen können als sie. Gott hat echt Humor!

Der Rede wert...

Fazenda da Esperança Schweiz

Ein Jahr ist es nun her, dass im Pächterhaus des prächtigen Kapuzinerinnen-Klosters in Wattwil / Sankt Gallen die erste Schweizer Fazenda entstand. In der Zwischenzeit hat sich im 400-jährigen Gebäude schon viel getan: Anstatt strikte Klausur konnten wir bis heute 4000 Besucher begrüßen. Anstatt der Bauernfamilie leben jetzt die ersten Schweizer Süchtige und eine Handvoll Freiwillige im Pächterhaus. Zusammen mit vielen freiwillige Helfern aus der Region erhält das Kloster jetzt einen anderen „Geist“, den die Einheimischen schnell erkennen: die Auffahrt zu den alten Mauern oberhalb des Dorfes wurde verbessert, es gibt einen neuen Parkplatz, der Kiesplatz vor den Klostermauern ist frisch gestaltet, und vor allem, das Klostertor ist jetzt weit geöffnet! Hofcafé, Firmkurse, Vereinsausflüge, Jakobspilger… viele unterschiedliche Menschen kommen und sehen! Auch die Vorsehung des himmlischen Vaters wurde sichtbar: in kürzester Zeit floss viel Schwei(z)ss, und auch großzügige Spenden, mit denen die Gebäude nach und nach verbessert werden können. Das Wohnhaus der Drogenabhängigen soll noch 2013 mit einer neuen Heizung ausgestattet werden und auch das Pförtnerhaus wird hergerichtet! Ganz offensichtlich bewegt Gott auch in der Schweiz bereits viele Herzen. Weitere Infos unter www.fazenda.ch. Am Sonntag 30. Juni feiern wir unser Begegnungsfest, haben die Türen des prächtigen Klosters für alle geöffnet, und erzählen gerne von unseren Erfahrungen! Für unsere deutschen Gäste gibt es sicher auch Übernachtungsmöglichkeiten, nicht nur am 30. Juni!

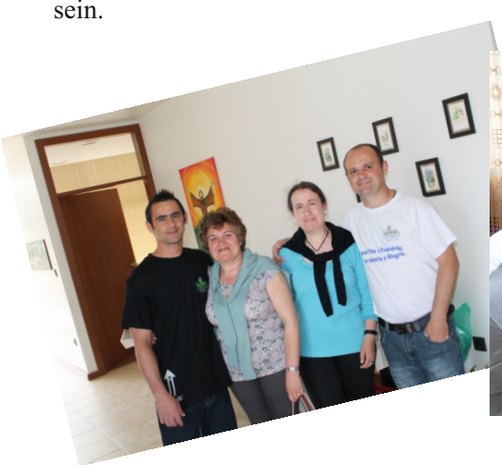
Fazenda da Esperança Hellefeld

VERTRAUEN SCHENKEN UND ANNEHMEN BEREICHERT UNSER LEBEN“ – mit diesen Worten erläuterte ein Freiwilliger sein Kunstwerk, das er der Fazenda Hellefeld zum 1-jährigen Jubiläum schenken wollte. Aus alten Teilen, die eigentlich auf den Schrott sollten, versuchte er darzustellen, dass Vertrauen nur entstehen kann, wenn sich zwei Seiten aufeinanderzubewegen – manchmal sogar mit etwas Kraft- und Zeitaufwand. So bemerkten wir schnell, dass dieser Gedanke eigentlich den Rückblick auf das 1-jährige Bestehen der Fazenda im Sauerland widerspiegelt. All das was sich in diesem vergangenen Jahr in Hellefeld zwischen der Bevölkerung und der Fazenda bewegt hat, lässt heute das Strahlen einer lebendigen Hoffnung erkennen. Aus anfänglichen Berührungsängsten der Menschen um uns herum ist ein tiefes Beziehungsnetz entstanden - dies ist ein großes Geschenk für alle Fazendabewohner einschließlich der drei Schwestern der christlichen Liebe, die sich nach all ihren Möglichkeiten bereichernd einbringen in ein vielfältiges Gemeinschaftsleben auf dem Hof. Doch als weltweit erste Fazenda mit zwei Gemeinschaften unter einem Dach war auch hier zu Beginn Vertrauen notwendig, um diese im Raum stehende Herausforderung zu bewältigen. Heute haben wir entdeckt wie grossartig es ist, uns in unserer Verschiedenheit zu begegnen und uns dadurch zu ergänzen. Ist es nicht ER in unserer Mitte, der uns täglich im Evangelium einlädt, ihm zu vertrauen? So konnte die anfangs kleine Hausgemeinschaft in Hellefeld auch den Mut aufbringen, sämtliche Besuchs-, Firm- und Schulgruppen aufzunehmen und zu verpflegen; durch die gegebenen Räumlichkeiten war uns anfangs ja schnell klar geworden, dass die Gäste ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit werden könnten – dies veranlasste uns unter anderem, einen großen Anteil der Zimmer umzustrukturieren und neu zu gestalten. - Es ist unser Charisma, die Hoffnung, was wir nicht nur den Menschen, die für ein Jahr zu einer Rekuperation zu uns kommen, schenken möchten, sondern unser Wunsch ist es, jedem einzelnen Besucher, der zu uns kommt, dieses kleine Stück Hoffnung mit nach Hause geben zu können. Eine große Freude bereitet uns dann auch die Erfahrung mit den Jugendlichen, die nach einem kurzen Besuch auf der Fazenda immer wieder in den Ferien anrufen und nachfragen, ob sie eine Zeit lang mit uns leben dürften. In einem Abschiedsbrief einer 16-jährigen Sozialpraktikantin aus Neheim lesen wir: „Natürlich bin ich her gekommen mit der Erwartung als Praktikantin zu arbeiten, d. h. zu geben, jetzt aber glaube ich, dass ich viel mehr von Euch

zurückbekommen habe. Hier durfte ich zur Ruhe kommen und einfach mal ich selbst sein. Die Chance, Menschen das erste Mal zu begegnen, Unvoreingenommenheit anzutreffen, ein neuer wirklicher Mensch sein zu dürfen, begegnet uns „draussen“ (was fuer ein Wort) nur selten und noch seltener darf man dort die Erfahrung machen, dass man als völlig Fremder mit so viel Liebe und Herzlichkeit aufgenommen wird und innerhalb weniger Tage in eine Gemeinschaft so völlig integriert wird. Ich möchte mich aus vollem Herzen für die Zeit bei Euch bedanken und hoffe, dass ein Teil von mir in Euren Herzen bleibt, so wie ein Teil von Euch mit mir durch mein Leben schreiten wird und mir sicherlich ganz neue Perspektiven erschließen und mich immer an Gottes Gegenwart und Hilfe bei all meinen Unternehmungen erinnern wird. ...“ Solche und viele andere Begegnungen geben uns die Kraft und den Mut, in diesem Werk Gottes weiterzugehen und dadurch seine Liebe in unserer Welt wachsen zu lassen.

Fazenda da Esperança Portugal

Die Fazenda in Portugal feierte am 05. Mai ihr erstes Jubiläum.Wir aus Deutschland hatten Gelegenheit, mit einer kleinen Gruppe an diesem Fest teilzunehmen. Es waren Tage mit viel Freude und einem Glücksgefühl des Wiedersehens in einer Familie. Sprachprobleme waren keine Hindernisse zu lieben.
Obwohl die Gruppe aus Deutschland kein Portugiesisch sprach und verstand, hat sie es geschafft, zu kommunizieren, mitzuarbeiten und mitzubeten, weil der Wunsch zu lieben viel größer war als das Sprachproblem.
Am Abend des 4. Mai haben wir mit Rosenkranzgebeten begonnen. Sie endeten mit einer wunderschönen Lichterprozession in der herrlich gelegenen Umgebung der Fazenda. Viele Dorfbewohner waren gekommen, ca. 90 Personen. Für uns war es ein eindruckvolles Erlebnis und es drängte uns, Gott Dank zu sagen für das Geschenk dieses Charismas.
Sonntag, der 5. Mai, war nun der Tag des einjährigen Bestehens. Fieberhaft hatte auf der Fazenda jeder, die Freiwilligen und die Rekuperanten, mit Hand angelegt,alles so schön wie möglich herzurichten. Es wurde gebacken, geputzt, Gartenarbeiten verrichtet und alles, was dazu gehört. Ein Highlight war die Gestaltung einer wunderschönen Willkommenstafel aus Mosaik am Eingang der Fazenda. Die Arbeiten mit Hilfe eines Künstlers und unseren Freiwilligen dauerten bis spät in den Abend.
Am „Tag der offenen Tür“ kamen sie nun, die Dorfbewohner, viele, die mit der Fazenda, den Rekuperanten und den Freiwilligen eng verbunden sind. Groß war die Freude, die Dankbarkeit von den Leuten zu erfahren, dankbar, dass es die Fazenda gibt. Es ist ein Ort, wo die Hoffnung einen Namen hat.
Bei schönstem Sommerwetter haben wir draußen vor der Fazenda die Messe gemeinsam mit einigen Priestern und Fokolaren gefeiert. Die Rekuperanten und die Freiwilligen haben ihre Erfahrung erzählt, und danach sind wir wie eine Familie zusammen geblieben. Es war ein schöner Moment, um die 200 Personen haben an diesem Fest teilgenommen.
Unseren Portugal-Aufenthalt haben wir mit einem Ausflug nach Fatima beendet, wo wir die Fazenda der Mutter Gottes anvertraut haben. Eindruckvoller Höhepunkt war unser Besuch bei Dona Maria dos Anjos, der 93jährigen Nichte von Schwester Lucia - eine der Seherin von Fatima.
Dona Maria hat uns viel erzählt und versprochen, uns in ihre Gebete aufzunehmen.
Mit vielen bewegenden Momenten sind wir nach Hause zurückgekehrt. Für uns ist die Fazenda in Portugal ein moderner Wallfahrtsort geworden, gestärkt im Glauben und mit Jesus in unserer Mitte wollen wir leben. Er lässt uns lebendige Hoffnung sein.



Info

Franziskusfest

Unter dem Motto „**Wer Gemeinschaft lebt, erfährt Freude**“ sind alle Freunde der Fazenda in Deutschland **zum 15-jährigen Jubiläum** auf Gut Neuhof eingeladen. Am **Samstag, 5. Oktober 2013** beginnt **ab 10.30h** das Fest auf der Fazenda, Neuhof 2, Nauen, Ortsteil Markee. Alle deutschen Fazendas und die Schweizer Fazenda sind dort vertreten. Anmeldung, vor allem auch bzgl. Übernachtungen über: Tel. 03321-451200 oder Mail: gut-neuhof@fazenda.de! Vor allem junge Leute, Jugendgruppen und Gruppen aus Kirchengemeinden sind herzlich zu diesem besonderen Tag eingeladen. Den Abschluss bildet die Messe, die um 17.00 h gefeiert wird. Danach ist Ausklang beim Lagerfeuer.

Der „Neue Mensch“!

„Wer diese meine Worte hört und danach handelt ... baut sein Haus auf Fels.“ (vgl. Mt 7,24). Der „Neue Mensch“ ist eine Gedächtnisstütze, sich das Leben aus dem Wort Gottes immer vor Augen zu halten, denn der Neue Mensch steht nur, solange er das Wort vor Augen hat. Legt er es bei Seite, fällt er um, verliert den Halt.

Über unsere Fazendas können Sie die Figuren erwerben!

Stiftung Hoffnung

Stiftung Hoffnung
Bergeder Weg 1 - 59519 Möhnesee

(Ansprechpartner: Udo Richardt)

Tel.: 02924/7103
Fax.:02924/7697
udo.richardt@stiftung-hoffnung.de

Fazenda da Esperança

Impressum
Blickpunk Hoffnung
erscheint zwei-dreimal jährlich
Herausgeber:
Stiftung Hoffnung
Bergeder Weg 1 - 59519 Möhnesee
Redaktion: Christian Heim
Design & Grafik: Luiz Fernando Braz
Kostenloses Info-Blatt der Fazenda da Esperanca
weitere Exemplare können über die Fazenda bestellt werden

Spendenkonto: Stiftung Hoffnung - Konto Nr 189 000 00 - Bank für Kirche und Caritas - BLZ 472 603 07

Kontaktadressen

Fazenda da Esperança Gut Neuhof
Neuhof 2 - 14641 Nauen
Tel.: + 49 3321/451200
e-mail: gut-neuhof@fazenda.de
Ansprechpartner:
André Marques

Fazenda da Esperança Riewend
Linder Weg 5 - 14778 Päwesin
Tel.: +49 33838/ 40304
e-mail: riewend@fazenda.de
Ansprechpartner:
Carla Redante Jasper

Fazenda da Esperança Gut Bickenried
Bickenried 2 - 87660 Irsee
Tel.: +49 8341 - 9956260
e-mail: bickenried@fazenda.de
Ansprechpartner:
Pfr. Christian Heim

Fazenda da Esperança Mörmter
Düsterfeld 8 - 46509 Xanten
Tel.: +49 2801/ 2053
e-mail: moermter@fazenda.de
Ansprechpartner:
Luiz Fernando Braz

Fazenda da Esperança Hellefeld
Hellefelder Strasse 39
59846 - Sundern
Tel: +49 2934/ 9625485
e-mail: hellefeld@fazenda.de
Ansprechpartner:
Michaela Fikus

Fazenda da Esperança Schweiz
Klösterli
CH - 9630 Wattwil
Tel: + 41 71 985 0450
e-mail: kontakt@fazenda.ch
Ansprechpartner:
Moritz Bucher

Fazenda da Esperança Portugal
Rua das Alminhas
Maçal do Chão
Celorico da Beira
Tel: + 351 9639 58 239
e-mail: fazendadaesperancaportugal@gmail.com
Ansprechpartner:
Cleberson Gottardi

Besuchen Sie unsere Homepage

www.fazenda.de
www.fazenda.ch